



Clinopodium vulgare.
Gemeine Wirbelborste.

CLINOPODIUM.

Wirbelborste.

Kenzeichen der Gattung: Unter jedem Blumenquirle steht eine vielborstige Hülle. Der Kelch ist zweilippig, die Oberlippe hat drey spizige Zähne; die Blumenkrone einblättrig, röhrig, zweilippig; die Röhre wird gegen die Lippen allmählig erweitert; die Oberlippe steht aufrecht, ist flach, fast herzförmig, die Unterlippe kleiner eingebogen. Die Saamen sind länglichrund oder eysförmig. Nach Linné's System gehört sie in die 14. Klasse Didynamia, und 1. Ordnung Gymnospermia.

Es gibt deren neuerley Gattungen, die hieher gehört heist:

CLINOPODIUM VULGARE.

Die gemeine Wirbelborste.

Gemeine Wirbelborste: Waldliebende Borsthülle; Kleiner Dost; Bergmünze; falscher Waldpoley, Franz. Le clinopodie commun. Schwed. (Upland.) Bergmynta. Russ. Blosschinka. Engl. The wild basil, or common Clinopodium. — Thymus sylvaticus, Bernh. Erf. Fl. p. 77. Eine in der Wurzel mehrere Jahre dauernde, auf steinigten Hügeln, in trocknen Wäldern, an Säunen und in Feldbüschen häufig wild wachsende 1 bis 2 Fuß hohe Pflanze mit viereckigten, knotigtem, rauhen Stengel, dessen Zweige einander gegenüber stehen; die eben so angeordneten Blätter sind kurz gestielt, eyrund, stumpf, am Rande gekerbt und auf der obern Fläche mit weichen Haaren besetzt. Die blaßrothen Blüthen erscheinen im July und August in wirbelförmigen Köpfen; die Deckblättchen sind borstig und rauh. In einigen Gegenden wird diese Pflanze auch englisches Basilienkraut genannt. Sie hat einen aromatischen Geruch, und einen scharfen bittern Geschmack. Mit Wein genommen soll das Kraut in der Melancholie gute Dienste leisten, wovon die Bestätigung noch zu erwarten ist. Die Bienen ziehen viel Nahrung aus den Blüthen.

Man sehe die 421. Tafel.